

«Seht wie lieblich ist es» Psalm 133,1

**Der Beitrag von Judentum, Christentum und Islam zu
Zusammenhalt, Anteilnahme und ethischer Orientierung
in einer fragilen Gesellschaft**

Gottesdienst im Rahmen der «**Woche der Religionen 2022**»
mit Gastpredigt von Regierungsrätin Jacqueline Fehr

Gastbeiträge von Rabbiner Ruven Bar-Ephraim
und Imam Fahredin Bunjaku

Liturgie: Pfarrerin Jacqueline Sonego Mettner

Musik: Claudio Monteverdi, Beatus Vir, SV 268
Bach Ensemble Kantorei Enge

Leitung und Orgel: Ulrich Meldau



Sonntag, 13. November
10.30 Uhr, Kirche Enge

«Seht wie lieblich ist es» Psalm 133,1

**Der Beitrag von Judentum, Christentum und Islam zu
Zusammenhalt, Anteilnahme und ethischer Orientierung
in einer fragilen Gesellschaft**

Gottesdienst im Rahmen der «**Woche der Religionen 2022**»
mit Gastpredigt von Regierungsrätin Jacqueline Fehr

Gastbeiträge von Rabbiner Ruven Bar-Ephraim
und Imam Fahredin Bunjaku

Liturgie: Pfarrerin Jacqueline Sonego Mettner

Musik: Claudio Monteverdi, Beatus Vir, SV 268
Bach Ensemble Kantorei Enge

Leitung und Orgel: Ulrich Meldau



Sonntag, 13. November
10.30 Uhr, Kirche Enge

Friedfertigkeit und Nächstenliebe sind Tugenden, welche in allen drei grossen monotheistischen Religionen gepflegt und gefördert werden. Andererseits wird die tief menschliche Bereitschaft zu Hingabe und sinnvollem Engagement von Extremisten in allen Religionen missbraucht und ausgebeutet, so dass Intoleranz und Gewalt entstehen kann.

Wie kann der Glaube in Judentum, Christentum und Islam gelebt werden, so dass er zu einer Quelle für menschliche Solidarität, Anteilnahme und ethischer Orientierung werden kann? Welchen Beitrag können die Religionen in einem demokratischen Rechtsstaat leisten zum Erhalt des gesellschaftlichen Friedens? Von welcher Hoffnung erzählen die monotheistischen Religionen? Wie können ihre Unterschiedlichkeit und die jeweils andere Verwurzelung als bereichernd gezeigt werden?

Regierungsrätin Jacqueline Fehr ist seit 2015 Vorsteherin der Direktion der Justiz und des Innern. Damit ist sie auch «Religionsministerin» im Kanton Zürich und setzt sich profund und interessiert mit der Bedeutung der Religion und der Religionsgemeinschaften auseinander.

Rouven Bar-Ephraim wirkt seit 2007 als Rabbiner der Jüdischen Liberalen Gemeinde Or Chadasch in Zürich. 2018 verlieh ihm die Hebrew Union College die Ehrendoktorwürde.

Fahredin Bunjaku ist Imam der albanischen Moschee in Zürich-Schwamendingen. Er vertritt die grosse und breite Friedenstradition des Islams.

Ulrich Meldau ist Kantor und Organist an der Kirche Enge. Mit dem Bach-Ensemble gestaltet er Claudio Monteverdis «Beatus vir» – eine Vertonung von Psalm 112.

Wir laden alle Interessierten herzlich ein.

Jacqueline Sonogo Mettner, Pfarrerin im Kirchenkreis 2, Zürich

Friedfertigkeit und Nächstenliebe sind Tugenden, welche in allen drei grossen monotheistischen Religionen gepflegt und gefördert werden. Andererseits wird die tief menschliche Bereitschaft zu Hingabe und sinnvollem Engagement von Extremisten in allen Religionen missbraucht und ausgebeutet, so dass Intoleranz und Gewalt entstehen kann.

Wie kann der Glaube in Judentum, Christentum und Islam gelebt werden, so dass er zu einer Quelle für menschliche Solidarität, Anteilnahme und ethischer Orientierung werden kann? Welchen Beitrag können die Religionen in einem demokratischen Rechtsstaat leisten zum Erhalt des gesellschaftlichen Friedens? Von welcher Hoffnung erzählen die monotheistischen Religionen? Wie können ihre Unterschiedlichkeit und die jeweils andere Verwurzelung als bereichernd gezeigt werden?

Regierungsrätin Jacqueline Fehr ist seit 2015 Vorsteherin der Direktion der Justiz und des Innern. Damit ist sie auch «Religionsministerin» im Kanton Zürich und setzt sich profund und interessiert mit der Bedeutung der Religion und der Religionsgemeinschaften auseinander.

Rouven Bar-Ephraim wirkt seit 2007 als Rabbiner der Jüdischen Liberalen Gemeinde Or Chadasch in Zürich. 2018 verlieh ihm die Hebrew Union College die Ehrendoktorwürde.

Fahredin Bunjaku ist Imam der albanischen Moschee in Zürich-Schwamendingen. Er vertritt die grosse und breite Friedenstradition des Islams.

Ulrich Meldau ist Kantor und Organist an der Kirche Enge. Mit dem Bach-Ensemble gestaltet er Claudio Monteverdis «Beatus vir» – eine Vertonung von Psalm 112.

Wir laden alle Interessierten herzlich ein.

Jacqueline Sonogo Mettner, Pfarrerin im Kirchenkreis 2, Zürich